

Muslime in Deutschland

Zaman, 19.08.2008, S. 5

„Die Muslime sehen sich durch den Koordinierungsrat der Muslime vertreten.“

Die Zaman bezieht sich in ihrem Artikel vom 19.08.2008 auf ein Ergebnis des Islam-Archivs in Soest. Demnach würden sich 45 % der hier lebenden Muslime durch den Koordinierungsrat der Muslime vertreten sehen. Ali Kızılkaya (Sprecher des Koordinierungsrates der Muslime) erklärte, dass seines Erachtens und nach eigenen Berechnungen ein viel größerer Personenkreis vertreten werde: „Wir können behaupten, dass der KRM in Deutschland den Großteil der Muslime vertritt.“ 85 % der Moscheen in Deutschland seien Mitglied des KRM. In Deutschland lebten den Angaben des Islam-Archivs zufolge ca. 3 Millionen 508 Tausend Muslime. Von ihnen seien 1 Million 100 Tausend deutsche Staatsbürger. Von diesen wiederum seien 733 246 Mitglieder in islamischen Organisationen. 71 % der in Deutschland organisierten Muslime gaben an, sich vor Gewalttaten, die gegen Muslime gerichtet seien, fürchteten. Bezüglich der Parteienpräferenz würden sie die Muslime wie folgt verhalten: 52 % würden die SPD bevorzugen, 14 % die Grünen, 5 % die CDU, 2 % die Linkspartei und 1 % die FDP. Alle Angaben in der Zaman stammen aus dem Islam-Archiv in Soest.

CDU öffnet sich für deutsch-türkische Bevölkerung

Sabah, 21.08.2008, S. 12

„Einladung an die Türken von der CDU: Kommt und lasst uns gemeinsam die Zukunft unseres Landes gestalten.“

Anlässlich der Einladung durch Yaşar Bilgin (CDU) zum Thema „Integration“ schreibt, dass die CDU ihren Weg, sich für „die Türken zu öffnen“ weiterhin fortsetze. Der Einladung folgten Maria Böhmer (CDU), Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Christian Baldauf (CDU), Landesvorsitzender der CDU

Rheinland-Pfalz und Eva Lohse (CDU), Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen. Sie riefen die Türken dazu auf, Mitglied ihrer Partei zu werden. Das Blatt berichtet weiter, dass Yaşar Bilgin (CDU) in seiner Eröffnungsrede erklärte, dass die Türken einerseits ein nicht zu trennender Teil dieser Gesellschaft seien und andererseits der größte Teil von ihnen wahlberechtigt sei.

Yaşar Bilgin (CDU) Mitglied des Landesvorstands der CDU in Hessen, erwarte von seiner Partei eine intensivere Integration der Türken in die CDU.

Maria Böhmer erläuterte während der Veranstaltung die Relevanz der deutschen Sprache für die in Deutschland lebenden Türken und appellierte zusätzlich an die türkischen Staatsbürger, sich einzubürgern, um an den Kommunalwahlen teilnehmen zu können.

Zaman, 21.08.08, S. 4

Yusuf Bal: „Deutschland ist unser aller Land.“

Die Zaman berichtet zum selbigen Thema Folgendes: Maria Böhmer habe während der Veranstaltung gefordert, erfolgreichen Türken und Türkinnen im Fernsehen einen größeren Bereich einzuräumen. Während der Veranstaltung sei die Kritik an der Darstellung der in Deutschland lebenden Türken und Türkinnen im Fernsehen geäußert worden.

Christian Baldauf (CDU) forderte auch aus diesem Grund, dass die Menschen miteinander sprechen müssten und nicht übereinander. In den Medien würden zu viele negative Bilder vermittelt werden. Nach Meinung von Maria Böhmer müssten in den Medien insbesondere erfolgreiche Unternehmer und ihr Weg zum Erfolg präsentiert werden. Auf die Frage hin, ob den hier lebenden Türken und Türkinnen das kommunale Wahlrecht eingeräumt werde antwortete Böhmer, dass ihrer Meinung nach die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft größere Vorteile brächte und mit ihr alle bürgerlichen Rechte einhergingen. Bilgin indessen betonte während der Veranstaltung die Bedeutung der Mitsprache und der Mitbeteiligung in der Politik: Als Migranten in einem demokratischen Staat wie Deutschland müsse vor allem im Hinblick auf die Zukunft der Zusammensetzung innerhalb der Parteien die politische Partizipation größer werden.

Wahlkampf in Bayern

Hürriyet, 21.08.08, S. 14

Celal Özcan, Kehlheim: Mit dem Schiff auf Wahlkampftour

Die Hürriyet veröffentlicht in ihrer heutigen Ausgabe ein Foto des CSU-Parteichefs Erwin Huber, wie er mit Kapitänsmütze am Steuer eines Schiffes sitzt. Huber erklärte der Hürriyet gegenüber, dass er sich mehr Stolz auf das in Bayern mit von den Migranten Erschaffene wünschen würde. Je mehr Wähler und Wählerinnen zur Wahl gingen, desto geringer sei die Chance für kleine Parteien, in den Landtag gewählt zu werden. Er sehe in Bayern ein großes Potenzial auf dem Arbeitsmarkt von Seiten der Menschen mit Migrationshintergrund: „Wir möchten, dass sie einen Teil zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Bayern beitragen.“ Huber habe jedoch auch erklärt, dass sie (die CSU) gegen die doppelte Staatsbürgerschaft seien: „Wir ermöglichen die Chance der deutschen Staatsbürgerschaft. Diese Wahl ist jedoch individuell abhängig.“ Huber erklärte sich mit dem Einbürgerungstest einverstanden, gestehe jedoch ein, dass der Test nicht einfach sei.

Die Hürriyet schreibt, dass nur sie als einziger Vertreter aus der türkischen Presse während der Schiffsfahrt anwesend gewesen sei.

Hürriyet, 19.08.08, S. 14

Celal Özcan, München: In Bayern geht es auf die Wahlen zu

Die Hürriyet geht auf den in Bayern beginnenden Wahlkampf für die Landtagswahl ein: „Seit fast 50 Jahren bildet die CSU die alleinige Regierungsmacht in Bayern. Die CSU wird auch in dieser Wahl versuchen, ihr Ziel zu erreichen.“ Dies sei die erste Wahl seit dem Ende der Ära Edmund Stoiber. Deshalb sei diese Wahl auch ein Gradmesser für Beckstein. Beckstein und Huber würden 50 plus X anpeilen, wobei erstmals die Möglichkeit bestünde, dass die CSU nach fünfzig Jahren ihre absolute Mehrheit in Bayern verlieren könnte.

Im dazugehörigen zweiten Artikel stellt die Hürriyet die wenigen „türkischen“ Kandidaten vor: Die SPD habe überhaupt keinen Türkischstämmigen auf ihrer Liste. Auf der Liste der Grünen gebe es zwei Kandidaten, Celal Turhan aus Nürnberg und Ayfer Fuchs aus Schweinfurt. Auf der Liste der Münchener FDP stündet an achter Stelle Mahmut Türker. Auf der Liste der Linkspartei sind Yasmin Bilen und Taylan Özen aufgestellt.“ Die Hürriyet betont, dass Celal Turhan und Murat Türker nur geringe

Chancen auf die Wahl in den Landtag besitzen, wohingegen die anderen Kandidaten und Kandidatinnen gar keine Chance hätten, in den Landtag gewählt zu werden.

Den unregelmäßig erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff